Gießener Allgemeine vom 26. April 2017

Gespräche auf dem Sofa

Von Lust und Last kultureller Prägungen

Grünberg (pm). In Bayern sagt man »Grüß Gott«, Brötchen sind in Norddeutschland Schrippen und Krapfen Berliner. Was, so kann man sich fragen, ist eigentlich diese deutsche Leitkultur, die manche angesichts der derzeit bei uns Zuflucht suchenden Flüchtlinge beschwören? Lust und Last kultureller Prägungen stehen im Mittelpunkt zweier Veranstaltungen am Donnerstag, 27. April, und am Montag, 22. Mai, jeweils um 19.30 Uhr in Grünberg. Dazu laden das Diakonische Werk Gießen und die Evangelische Kirche in der Region ein. »Nach der Welle der Hilfsbereitschaft geht es nun um die Frage, wie wir unser Zusammenleben gestalten«, erklärt Doris Wirkner, Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung der evangelischen Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg. »Ob es dabei hilfreich ist, sich auf kulturelle Prägungen zu beziehen, um sich von anderen abzugrenzen, soll dabei zur Diskussion gestellt werden«, erklärt Bettina Wege-Lemp, Leiterin der Diakonie Grünberg.

Ali Chan und Theaterladies zu Gast

»Was ist drin im Kulturbeutel?« lautet die Frage am 27. April im Barfüßerkloster. Auf dem Sofa des gleichnamigen Grünberger Begegnungszentrums der Diakonie werden Ali Chan und Chris Sima Platz nehmen. Dabei wird Ali Chan, der mit seiner »Hotline für besorgte Bürger« mittlerweile bundesweit bekannt ist, erzählen, wie er es schafft, vermeintliche kulturelle Grenzen zu überwinden. In interkulturellen Trainings nimmt er den Begriff unter die Lupe. Was genau verbirgt sich eigentlich hinter diesem schillernden Begriff? Was heißt Toleranz und wo sind Grenzen?

Von kulturellen Prägungen erzählen auch die Theatersequenzen »Zugvögel«, die Chris Sima mit ihren Theaterladies entwickelt hat. Sie wird erzählen, wie es zu diesem Stück »Kultur« kam, während die Theaterladies szenisch Geschichten von Dorf- und Erinnerungskultur, vom Fremdsein und Heimischwerden erzählen. Welche Rolle Religion bei der Frage spielt, wie Menschen sich begegnen, womit sie sich identifizieren und wie sie zusammenleben, das wird dann im Begegnungszentrum der Diakonie in der Alsfelder Straße 13 am 22. Mai im Mittelpunkt stehen. Der Eintritt ist frei.

Sie laden ein zu Gesprächen auf dem Sofa (v.l.): Bettina Wege-Lemp, Alexandra Böckel und Doris Wirkner. (Foto: pm)